

**Kai Schlieter**

**Knastreport. Das Leben der Weggesperrten.**

**Westend Verlag, Frankfurt 2011, 256 Seiten. ISBN-13: 978-3938060674, Preis: 17,95 Euro**

Der Vorwurf, dass man sich zu sehr um die Täter und zu wenig um die Opfer kümmere, wird in jüngster Zeit z.B. in der Diskussion um die Sicherungsverwahrung immer wieder bemüht. Dabei wissen nicht nur Kriminologen, dass die Beschäftigung mit dem Täter, seinen Motiven und seiner Resozialisierung der beste Opferschutz ist. Leider weigern sich viele (darunter Politiker wie Wissenschaftskollegen, Bürger wie Journalisten), die Realität im Strafvollzug zur Kenntnis zu nehmen. Kai Schlieter (man sollte sich nicht von seinem Profil-Bild in Facebook irritieren lassen sondern sich auch mal die anderen Bilder ansehen) schreibt u.a. für die taz – aber auch davon darf man sich (sofern man dazu neigt, und das sind leider nicht wenige) nicht irritieren lassen...

Stattdessen vielleicht einige Stellungnahmen von unverdächtigen Zeugen:

"Kai Schlieter richtet mit seinem Buch den Blick in den Hinterhof unserer Gesellschaft. Gefängnisinsassen haben keine Lobby, so seine Erfahrung. Deshalb geht es ihm, mit seinem aufwendig recherchierten Buch, nicht um eine Verharmlosung von Verbrechen, sondern um eine andere Einordnung" --NDR Info, 14.03.2011

"Sein mit vielen Fallbeispielen, Expertenmeinungen und statistischem Zahlenmaterial gespickter "Knastreport" ist ein Plädoyer gegen Hysterie, für einen rationalen Umgang mit Verbrechen und Verbrechern." --Mittelbayerische Zeitung, 15.3.2011

"Der Autor beschäftigt sich mit der Jugendkriminalität und den Besonderheiten des Frauenvollzugs, er interviewt Langzeit-Gefangene und lässt den renommierten Forensiker Hans-Ludwig Kröber zu Wort kommen. Zu Zusammenhängen zwischen neurophysiologischen Phänomenen und Straffälligkeit bezieht Schlieter ebenso Position wie zu Privatisierungsprozessen im Justizvollzug und eröffnet damit ein ganzes Panorama gewichtiger Themen." --Süddeutsche Zeitung, 09.05.2011

Kinderschänder und Vergewaltiger prägen die Vorstellung vom Verbrecher. Manche werden zu Medienstars, doch nach der Verurteilung verschwinden auch sie hinter den Mauern. Gefängnisse zählen zu den schattigsten Regionen der Gesellschaft. Wo keine Öffentlichkeit ist, herrscht auch im Rechtsstaat Willkür. Kai Schlieter sprach mit Mördern, Räubern und anderen Verbrechern, besuchte prominente Gerichtspsychiatern, Forensiker und Kriminologen. Er zeigt, was sich in der Welt hinter Gittern wirklich abspielt, und kommt letztlich zu dem Schluss: Der jetzige Vollzug schadet unserer Gesellschaft mehr, als dass er ihr nutzt.

Ausnahmsweise einmal soll aus einer öffentlichen Kommentierung des Buches zitiert werden, weil sie den Kern der Sache besser trifft als manche akademische Bewertung. Unter der Überschrift: „wenn jeder dieses Buch duchgelesen hat, gibt es keine Gefängnisse mehr“ schreibt ein anonymes Rezensent: „Diese Buch ... sollte jeder Bürger, jeder der Justiz lesen und zum Umdenken anregen, ... da Justiz Seelenmord macht mit den Inhaftierten, die werden zu Marionetten ausgebildet und werden zu neuen Straftätern herangezogen. In deutschen Gefängnissen fehlt es nur noch an der Entmündigung, das ist es perfekt. Ich würde mir wünschen, dass dieses Thema mehr an die Öffentlichkeit kommt genauso wie Herr Schlieter dieses beschrieben hat, da es unsere Steuern sind die wir bezahlen und dadurch finanzieren wir dieses Ver-

halten und Machtspiele der Justiz. Jeder von uns weiß dass die Rückfallquote 70-80 % ist, somit muss doch jedem klar sein, dass Gefängnis der falsche Weg ist. ... Dieses Buch müsste Bestandteil in jedem Gericht sein bevor Strafen verhängt werden, damit Richter und Staatsanwaltschaft wissen was sie tun.“

So ist es. So wird es aber leider nicht sein.

Thomas Feltes, August 2011